



Ressort: Mixed News

Mit 34 Punkten in die Zukunft?

Herdecke, 07.07.2026 [ENA]

Die schwarz-rote Bundesregierung hat sich im Koalitionsausschuss auf ein umfassendes 34-Punkte-Reformpaket verständigt. Dieses soll die Wirtschaft beleben, das Rentensystem neu ordnen, Bürger finanziell entlasten und Bürokratie abbauen. Was wird denn dieses Programm wohl für die Bürger in Deutschland erreichen? Es wird so viel Hoffnung in diese 34 Maßnahmen gesetzt, mich erinnert das an die WM, kein Erfolg.

Das neue 34-Punkte-Reformpaket der Bundesregierung bringt BürgernInnen in Deutschland vor allem moderate Steuerentlastungen für Familien, deutlich strengere Regeln bei Krankmeldungen sowie tiefgreifende Änderungen am Arbeitsmarkt und der Altersvorsorge. Das im Juli 2026 von der schwarz-roten Koalition beschlossene Paket umfasst ein Gesamtvolumen von rund zehn Milliarden Euro. Es zielt darauf ab, kleine und mittlere Einkommen zu stärken und gleichzeitig die Wirtschaft anzukurbeln.

Finanzen und Steuern. Ab dem 1. Januar 2027 greifen umfassende steuerliche Anpassungen, die insbesondere Familien sowie kleine und mittlere Einkommen unterstützen sollen: Steuerentlastung: Höherer Grundfreibetrag, steigender Arbeitnehmerpauschbetrag und ein flacheres Ansteigen der Einkommensteuer (Abflachung der kalten Progression). Familienförderung: Das Kindergeld und der Kinderfreibetrag werden angehoben. Eine Musterfamilie mit zwei Kindern und 60.000 Euro Bruttoeinkommen spart dadurch rund 600 Euro im Jahr.

Teurere Minijobs: Der pauschale Steuersatz bei Minijobs steigt von 2 auf 5 Prozent, was diese Beschäftigungsform für Arbeitgeber verteuert. Handwerkerbonus sinkt.

Arbeitsplatz & Krankheit Verschärfung bei Krankschreibungen: Die telefonische Krankschreibung wird ersatzlos abgeschafft. Zudem wird die Vorlage einer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (AU) gesetzlich bereits ab dem ersten Krankheitstag zur Pflicht (Unternehmen können per Betriebsvereinbarung jedoch Ausnahmen erlauben). Längere Befristungen: Arbeitgeber dürfen Arbeitsverträge künftig ohne Sachgrund bis zu 48 Monate (statt bisher 24 Monate) befristen und diese bis zu sechsmal verlängern. Sonderregelungen für Hochverdiener: Für Gutverdiener wird die Auflösung von Arbeitsverhältnissen gegen Abfindung erleichtert. Wer zügig einen neuen Job antritt, zahlt weniger Steuern auf die Abfindung.

Rente. Im Zuge des Pakets werden die 33 Empfehlungen der Alterssicherungskommission vollständig umgesetzt:

Redaktioneller Programmdienst: European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.



..... International Press Service.....

Kapitalrente und höheres Rentenalter: Eingeführt wird eine gesetzliche Kapitalrente, finanziert durch eine Erhöhung des Rentenbeitrags um bis zu zwei Prozentpunkte. Gleichzeitig fällt die abschlagsfreie Frührente weg und das Rentenalter wird perspektivisch über 67 Jahre angehoben.

Wie eingangs schon erwähnt, mich erinnert das alles an die WM. Mit viel Euphorie starten, jede Menge Fantasie und Allgemeinplätze, doch nun wird es Ernst. Das Spiel beginnt, aber die wirklichen Teilnehmer sind nicht auf dem Platz. Die großen Verdienen und Erben und Vermögen spielen nicht mit, sie halten sich vornehm zurück und sind nicht einmal auf der Reservebank. Der Trainer hat sie auch garnicht im Sinn. auch die unnützen 60 Mrd. an Subventionen, Diesel, Fugbenzin, Beamte nicht in der Rentenversicherung, Abgeordnete halten sich da auch zurück und was es da alles noch so gibt. Da werden die Möglichkeiten einfach nicht ausgeschöpft. Warum eigentlich nicht, Frage an den Trainerstab?

Es gibt ja noch so viele Möglichkeiten den Haushalt mit Einnahmen zu versehen. Nein, es werden Schulden gemacht, bis sich die Konten verbiegen. Warum keine Börsenumsatzsteuer, 40 Mrd., warum immer noch CUM EX -Geschäfte, geschätzt 100 Mrd., warum keine Steuern auf Zinsen aus Kapitalerträgen? Ich meine da nicht das Sparbuch oder die Anlage für die Rente. Es gibt so große Barvermögen die man einbeziehen kann, aber nicht gewollt. Bleibt nur nich der Steuerzahler übrig, den kann man ja melken, meint man. Aber dieser wird sich jetzt wehren. Schauen wir uns nur die Umfragewerte an. Ich befürchte wie im Fußball, der Trainerstab wird ausgewechselt.

Bericht online lesen: https://fischer.en-a.at/mixed_news/mit_34_punkten_in_die_zukunft-94039/

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDSStV: Peter Schlusnus

**Redaktioneller Programmdienst:
European News Agency**

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.